

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonntag- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altenerger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis

die viergespaltene Kopfszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

### Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 33.

Sonntag den 8. Februar.

1885.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags

### Amtlicher Theil.

#### Submission.

Zur Pflasterung der fiscl. **Merseburg-Mücheln**er Strasse Stat. 1,8 bis 2,5 soll an den Mindestfordernden vergeben werden, die Lieferung und Anfuhr von:

280 cbm Pflastersteine

700 lfdm Bordsteine und

452 cbm Kies wie die Ausführung von

3500 qm Pflaster

und ist hierfür Submissions-Termin im Bureau des unterzeichneten Wege-Bau-Inspectors zu

Galle auf

**Dienstag, den 10. Februar cr.**

**Nachmittags 3 1/2 Uhr**

anberaunt, wohin versiegelte Offerten mit der

Aufschrift: „Offerte zur Pflasterung“ bis zur

festgesetzten Stunde einzureichen sind.

Ebenfalls sind die Bedingungen einzusehen.

**Der Königl. Wege-Bau-Inspector.**

(gez.) A. Wathy.

### Redactioneller Theil.

#### Politische Wochenschau.

Merseburg, 7. Februar 1885.

Kaiser Wilhelm ist von seiner Krankheit völlig wieder hergestellt! Der Kaiser unternimmt nicht nur seine täglichen Spazierfahrten wieder genau wie früher, er hat auch am Dienstag Abend dem Subscriptionsballe im Berliner Opernhause beigewohnt und mit der Kronprinzessin an der Polonaise theilgenommen, der hohe Herr schritt langsam und vorzüglich einher, doch ganz in früherer Frische und Geradheit. Die Regierungsgeschäfte hat der Kaiser, wie üblich, erledigt und auch wiederholt mit dem Reichskanzler conferirt. — Prinz Wilhelm von Preußen wird heute Sonnabend in Kiel den Taufakt bei dem Stapellauf einer neuen Korvette vollziehen, die den Namen seiner Gemahlin tragen wird. — Die vermittelte Prinzessin Heinrich der Niederlande, älteste Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, hat sich mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg, der in Warschau als russischer General steht, verlobt. — Wie verschiedentlich gemeldet wird, nehmen die Sammlungen zu einer Ehrengabe an den Reichskanzler für dessen 70. Geburtstag einen erfreulichen Fortgang. Neben großen Summen laufen auch die kleinen Beiträge geringerer Leute zahlreich ein. Von einer Veröffentlichung der Namen der Spender soll abgesehen werden, dieselben werden aber dem Kanzler eigens in einem großen Bande übergeben werden.

Der Reichstag hat in diesen Tagen wieder ein tüchtiges Stück Arbeit geschafft. Nach der ersten Berathung der Gesetze über die Ausdehnung der Unfallversicherung und der Kennt-

nissnahme von der Dentschrift über die Ausföhrung des kleinen Belagerungszustandes in Berlin und Hamburg, bei welcher die Sozialdemokraten sich wie alljährlich als die reinen Unschuldengel im weißen Kleiden darzustellen versuchten, ist nun endlich die zweite Staatsberathung fix und fertig zu Ende geföhrt. Es handelte sich hauptsächlich nur noch um den Postetat, von welchem für Neubauten von Postgebäuden fast ein und eine halbe Million Mark abgestrichen wurden. Beim Postetat kam es auch wieder zu der regelmäßigen Debatte über die Sonntagsruhe der Postbeamten, die noch mehr erweitert werden soll. Staatssekretär Dr. Stephan legte aber dar, daß die Postverwaltung das Mögliche thue und daß bei uns z. B. die Beamten noch lange nicht so angepannt würden, als in England, wo doch strenge Sonntagsheiligung sei. Der Ergänzungsetat, welcher u. A. die Gehälter für die Kolonialbeamten in Kamerun z. forderte, führte zu einer hitzigen Plänleberdebatte. Abg. Richter klagte über die großen Unkosten, welche die Kolonien, die zunächst doch nur Wenigen Gewinn böten, verursachten und meinte, die dabei interessirten Kaufleute müßten selbst die nothwendigen Lasten tragen. Abg. Woermann erwiderte, das solle auch gern geschehen, es müßten doch aber vor allen Dingen die nöthigen Beamten da sein. In der Kommission wird man sich schon einigen. Außerdem wurde von größeren Gesetzen noch das über den Zollanschluß von Bremen beraten. Ueber die Ausdehnung der Reichstagsarbeiten steht noch nichts Sicheres fest, doch soll der Reichskanzler zu Ostern den Schluß wünschen. Neu zugegangen ist dem Reichstage die große Zollerhöhungsvorlage, welche eine immer lebhaftere Agitation für und wieder verursacht, und die alsbald zur Berathung kommen wird. An der Annahme ist kaum zu zweifeln. Die Dampfervorlage, über die man sich in der Kommission nicht hat einigen können, wird im Reichstage wieder von vorn beraten werden müssen und es läßt sich absehen, daß das nicht so schnell von Statten gehen wird. Am gespanntesten ist man aber auf die unmittelbar bevorstehende dritte und entscheidende Lesung des Reichshaushaltsetats, bei der auch die am 15. December abgelehnte Forderung der 20 000 Mark wieder zur Sprache kommt. — Nicht viel zu sagen ist aus dem preußischen Abgeordnetenhaus. Die Staatsberathung ist fortgesetzt, die neuen Eisenbahnverstaatlichungen sind fast einstimmig angenommen und endlich der Antrag wegen Erlass eines besseren Lehrerpensionsgesetzes unter fast allgemeiner Zustimmung einer Kommission zur Spezialberathung überwiesen. Erfreulich ist, daß es mit der lange gewünschten Reform der preußischen Klassenlotterie nun endlich Ernst werden wird. Die Loose sollen nicht nur vermehrt, sondern auch kleinere Loostheile ausgegeben werden, das ist wenigstens beantragt.

Die afrikanische Konferenz in Berlin,

deren Schluß schon in dieser Woche erfolgen sollte, ist noch immer beisammen. Die Bildung des Kongofreistaates, welcher wesentlich mit zur Ausföhrung der Konferenzbeschlüsse beitragen soll, stößt, da Portugal seine angeblichen Rechte am Kongo nicht aufgeben will. Die Mächte haben schon verschiedentlich in vermittelndem Sinne einzuwirken gesucht, bisher aber noch vergeblich. — Die Erwerbung einer weiteren deutschen Kolonie in Afrika steht jetzt übrigens fest. Vom Kapitain des deutschen Kriegsschiffes „Ariadne“ ist das Land Capita in Nordwestafrika unter deutschen Schutz gestellt. Es gehört einem Stuttgarter Hause und wird als sehr fruchtbar geröhmt. — Eine Erziehungswahl zum Reichstage hat im mecklenburgischen Wahlkreise Malchin-Waren stattgefunden. Es ist eine Stichwahl zwischen dem konservativen Kandidaten, der Wahlkreis war seit 1877 konservativ, vorher liberal vertreten) und dem freisinnigen nothwendig. Der letztere hat gegen den 28. Oktober einen nicht unbedeutenden Stimmenzuwachs erhalten. — In Sachen des Mörders des Polizeiraths Rumppf in Frankfurt am Main ist noch immer nichts Bestimmtes entdeckt. Der Schuhmacher Lieske leugnet beharrlich die That, und bisher hat kein schlagender Gegenbeweis erbracht werden können. — In London sind die Fischer, welche in der Nordsee verschiedene deutsche Handelskutter ausraubten, vor das Schwurgericht gestellt worden. — In Leipzig nimmt Anfang März ein neuer Landesvertrathsprozeß seinen Anfang.

Die Franzosen erwarten mit großer Spannung Siegesnachrichten aus Ostafrika und Zeit wird es in der That, daß sie kommen. In Tonkin rüden die Franzosen auf das von den Chinesen noch behauptete Langson los und hier wird es also ernstere Gesechte geben. Ziemlich flau steht es auf der Insel Formosa aus, wo der Admiral Courbet die chinesischen Befestigungen bei Kelung, die sehr stark sind, nehmen soll. Den Anfang dazu hat er schon gemacht, aber die Sache will nicht recht vom Fleck. Aus den Kammern in Paris liegt noch nichts Besondere vor; ein Arbeiterdeputation, die in dem Parlamentsgebäude mit radikalen Abgeordneten unterhandeln wollte, wurde höflich bei Seite komplimentiert. Von dem „souveränen“ Volk wollen auch die republikanischen Abgeordneten nichts wissen.

Ganz England und Nordamerika wurde in große Aufregung gehalten — natürlich — durch ein Attentat. Diesmal war es aber kein Dynamit-Attentat der Fenier, sondern ein Revolver-Attentat auf den Häuptling der letzteren, Donovan Rossa, in New-York. Die Wittne eines englischen Offiziers Dudley und zur Zeit Krankenpflegerin in New-York, bat den Dynamitmann auf der Straße um eine Unterredung und schoß dabei auf ihn. Die Verlegung ist nicht tödlich. Es ist kein Zweifel, daß sie Rossa ermorden wollte, um ein Ende der Dynamit-

Hierzu: **Unterhaltungs-Blatt Nr. 6.**

attentate herbeizuführen. In London sucht die Polizei fieberhaft nach Dynamit-Verschwörern. Gefunden hat sie aber nicht viel.

Von dem englisch-arabischen Kriegsschauplatz im Sudan ist zu berichten, daß Khartum durch Berrath in die Hände des Mahdi gefallen ist. Nähere Nachrichten fehlen noch. — Eine endgültige Regelung der ganzen Verhältnisse wird wohl noch lange auf sich warten lassen.

Italien wird in Folge der mit England getroffenen Vereinbarung die ganze Küste des Rothen Meeres von Suakin südlich bis Assab offspiren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die italienischen Truppen bei der Vertreibung der Araber von der Küste helfen werden. Die Türkei hat gegen diese Besitzergreifungen energig protestirt. Indessen, wer hört darauf? Neugierig kann man nur darauf sein, was Frankreich thun wird; es wird das italienische Vorbild wohl nachahmen und irgendwo einen fetten Bissen Land sich zu Gemüthe ziehen. Wie man sieht, ist die Vertreibung der Türkei wieder einmal im schönsten Gange.

### Zur Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 7. Februar. Der „Schles. Jtg.“ wird gemeldet, daß Fürst Bismarck sich zur Zeit recht angegriffen fühle und daß man glaube, er werde sich von den Geschäften für einige Zeit zurückziehen. Trotz der bedeutenden Arbeitskraft des Unterstaatssekretärs Dr. Busch ist der Reichskanzler in Folge der Verurlaubung des Grafen Hatzfeldt in letzter Zeit mehr als gewöhnlich zur Erledigung der laufenden Geschäfte im Auswärtigen Amt herangezogen worden. — Eine Abreise Fürst Bismarcks aus Berlin würde aber jedenfalls auf die Reichstagsgeschäfte nicht von Einfluß sein. An eine Unterbrechung der Sitzungen des Reichstages vor Ostern ist nicht zu denken.

— Die dritte Lesung des Reichshaushaltsetats, die eigentlich bereits gestern, Freitag, im Reichstag ihren Anfang nehmen sollte, ist bis zu Anfang der nächsten Woche verschoben. Vielleicht erfolgt schon Montag die 20 000 Mark-Abschätzung. Baldmöglichst wird dann auch die Dampfervorlage zur zweiten Beratung kommen.

— Die nächsten Plenarsitzungen des preußischen Herrenhauses werden am 23. Februar und den folgenden Tagen stattfinden.

— In Kiel und Königsberg haben sich größere Lokalkomitees für die Ehrengabe an den Reichskanzler gebildet.

— Der internationale Postkongreß in Lissabon ist am 4. d. eröffnet worden.

— Wie es heißt, wird in Sachen des Kongostreites ein internationales Schiedsgericht zur endlichen Feststellung der portugiesischen Ansprüche eingesetzt werden.

**Italien.** Aus Rom wird gemeldet, die italienischen Truppen würden außer Beirut und Massauah auch Mader und Sanfila am Rothen Meere besetzen.

**Orient.** Der Pariser „Figaro“ meldet, der Mahdi habe seinen Correspondenten Olivier Pain zum Minister des Auswärtigen ernannt und ihn mit Vollmachten versehen, event. mit England zu verhandeln. — Der Ministerrath in London wird, wie es heißt, sofortige Sendung indischer Truppen nach Suakin und Verstärkungen aus d. Mittelmeerarmeen für Aegypten beschließen. Wolseley soll freie Hand erhalten, um den Mahdi völlig niederzuwerfen. Es soll nun endlich mit Energie vorgegangen werden. Ueber Gordon's Schicksal ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

### Deutscher Reichstag.

\* Berlin, 6. Februar. Der Reichstag erlebte in seiner heutigen Sitzung zunächst Petitionen und nahm sodann die erste Lesung des Antrages des Abg. Dr. Porck (Centrum) auf Wiedererrichtung der Berufung bei Konsumajalsachen vor. Nachdem sodann der Antrag des Abg. Bayer (Volkspartei) angenommen worden, wird die nächste Sitzung auf Sonnabend 1 Uhr anberaumt; es stehen nur kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

### Preussischer Landtag.

\* Berlin, 6. Februar. Das Abgeordnetenhaus vernah in seiner heutigen Sitzung nach längerer Debatte, in welcher eine große Zahl von Abgeordneten größtentheils Wünsche totaler Natur geltend machte, den Gesetzentwurf, betr. die Beschaffung von Mitteln für die Erweiterung und Vervollständigung des Staatsseifenbades an die um 7 Mitglieder verstärkte Budgetkommission, nachdem es zuvor von dem Gesetzentwurf betr. den weiteren Erwerb von Privatseifenbädern, sowie den des Halle-Sorau-Südbahner Eisenbahunternehmens in dritter Lesung genehmigt hatte. Darauf wurde die zweite Beratung des Etats fortgesetzt. Bei dem Etat der Bauverwaltung gab mir ein von konservativer Seite gestellter Antrag auf Bewilligung einer Summe von 50 000 Mark zur Anlage eines Hofhafens in Leba Anlaß zu einer Diskussion. Der Antrag wurde an die Budgetkommission verwiesen und die weitere Etatsberatung auf Montag 11 Uhr vertagt.

### Lokale Nachrichten.

Geschichtliche Erinnerungen zum 8. Februar.

- 1807. Schlacht bei Preußisch-Eylau.
- 1857. Prinzessin Elisabeth von Preußen geb.
- 1882. Todestag Verlobt Auerbachs.
- 1884. Große Ueberschwemmung in Cincinnati.
- zum 9. Februar.
- 1801. Friede zu Lunewitz zwischen Frankreich und Deutschland.
- 1873. Kaiserin Caroline Auguste von Oesterreich †.

### Merseburg, 7. Februar.

Heute Vormittag 8 Uhr fand im Hofe der königl. Strafanstalt zu Halle die Hinrichtung der durch Erkenntniß des Reichsgerichts wegen Hochverrats resp. Anstiftung hierzu und versuchten Mordes u. zum Tode verurtheilten Anarchisten Friedrich August Reinsdorff und Wilhelm Küchler statt. Der dritte der zum Tode verurtheilten Anarchisten, Kupysch, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Zur Hinrichtung waren in Vertretung des Reichsgerichts die Herren Reichsgerichtsräthe v. Mittelstädt und Calame erschienen; in Vertretung der königlichen Regierung, Herr Regierungsrath v. Bülow. Als Vertreter der Stadt Halle die Herren Oberbürgermeister Staudte und Polizeirath v. Holl, sowie 12 angesehene Bürger der Stadt. Außerdem hatten sich noch etwa 60 Personen zur Beibehaltung des Altes eingefunden.

Mit dem Schlage 8 Uhr erschien Reinsdorff ohne geistlichen Begleiter, welchen er abgelehnt hatte, trotzigen Blickes auf dem Hofe und trat sicheren Schrittes an den Gerichtstisch heran, wo ihm vom Oberstaatsanwalt v. Moers das von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser bestätigte Todesurtheil mitgeteilt wurde. Am Schlusse desselben blickte er mit zusammengebissenen Lippen zum Himmel auf und brach in den Ruf: „Nieder mit der Barbarei — hoch die Anarchie!“ aus, worauf er sofort von dem Schafrichter Krautz, welcher von fünf Gehälfen assistirt war, in Empfang genommen wurde.

Wenige Augenblicke darauf war die Exekution beendet, welche im Ganzen 7 Minuten dauerte. Der Leichnam wurde sofort in einem einfachen Sarge von Sträflingen fortgetragen und es erschien hierauf in Begleitung des Anstaltsgeistlichen, Herrn Pastor Kapmann, der zweite Verurtheilte, Küchler, welcher ebenfalls sicher, aber mit Thränen umschleierten Blick herantrat, um die Verurteilung des bestigigten Urtheils zu vernehmen. Nachdem er sich noch einmal mit langem Blicke zu dem Geistlichen gewandt hatte, übergab er sich ohne ein Wort dem Schafrichter, der mit derselben Schnelligkeit und Sicherheit, wie zuvor, seines Amtes waltete. 12 Min. nach 8 Uhr waren beide Hinrichtungen vollstreckt. Reinsdorff soll noch unmittelbar vor seiner Hinrichtung eine Cigarre geraucht und in frohster Weise den Vers: „Siefel du mußt sterben, bist noch so jung u.“ gejungen haben.

\*\* Im „Rischgarten“ findet morgen, Sonntag den 8. Februar, von 7 Uhr abends ab, großer Volks-Maskenball statt, wobei die schönste Damenmaske als Prämie eine s i b e r n e D a m e n u h r, sowie die schönste Herrenmaske einen goldenen Siegelring erhält.

\*\* Der Sängerkorps des Merseburger Landwehr-Vereins veranstaltet morgen Sonntag, abends 8 Uhr, in der Kaiser Wilhelms-Halle zum Besten der Unterstützungs-Kasse des Vereins, wie alljährlich, eine Abendunterhaltung bestehend in Theater — zur Aufführung kommt: „Die relegirten Studenten“ Lustspiel in 4 Akten v. H. Benedix — und Gesangsvorträgen. Das Nähere ist aus dem betr. Inserat zu ersehen.

\* Das Gastspiel des Herrn Pander muß leider eingetretener Hindernisse halber aufgeschoben werden und wird in Folge dessen an Stelle des „Heinrich Heine“ das bekannte Lustspiel „Doctor Klaus“ vom Novitäten-Ensemble des Krystal-Palast (Seipja) am morgenden Sonntag Abends 7 Uhr im „Livoli“ gegeben werden. Eine weitere Empfehlung des Stückes sowohl wie des Ensembles halten wir für unthunlich.

\* Die 35. Fortsetzung des Kriminal-Romans: „Die Falschmünzer“ bringt heute die Beilage.

### Kreis, Provinz und Umgegend.

Mücheln. In der Zeit vom 1. bis mit 31. Januar 1885 wurde die hiesige Natural-Verpflegungsstation von 214 Reisenden benutzt. Es wurden ausgegeben: 22 Mittagsmarkten, 192 Marken für Abendbrod, Nachtquartier und Frühstück.

Buttstädt. Ein wahres Monstrum von einem Schweine (deutsche Rasse) befindet sich in der Wirthschaft des Herrn Herrn. Ritter hier. Dasselbe ist als junge Sau zur Mast gebracht worden, ist heute 2 1/4 Jahr alt und wiegt bereits nahe an 7 Centner.

† Laut einer Bekanntmachung des Staatsanwalts in Chemnitz ist daselbst am 5. Januar nachmittags auf dem Hauptpostamt ein Paket aufgegeben worden, welches an einen Seifenfabrikanten in Erfurt adressirt war. In dem Paket, welches dem Adressaten nicht hat ausgehändigt werden können, weil ein Seifenfabrikant mit dem auf der Adresse angedeuteten Bornamen in Erfurt nicht existirt, wurde bei der postamtlichen Eröffnung der Leichnam eines neugeborenen Kindes gefunden.

### Vermischtes.

\* Der Kaiser empfing am Freitag eine Deputation des Pommerchen-Kürassier-Regimentes und ließ sich Mittags diejenigen Kadetten vorstellen, welche im Frühjahr in die Armee eintreten. Nachmittags empfingen die Majestäten den Besuch des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg und seiner Braut Prinzessin Marie von Preußen, verw. Prinzessin Heinrich der Niederlande. — Nachmittags fand bei dem Prinzen Friedrich Karl Familiendiner statt, an welchem der Kaiser und alle Prinzen und Prinzessinnen theilnahmen und bei welchem die Verlobung proklamirt wurde. Donnerstag Abend hatte der Kaiser dem Ballfest bei den Kronprinzlichen Herrschaften im Schlosse beigewohnt. \* Prinz Wilhelm ist Freitag früh 9 Uhr in Kiel eingetroffen und von seinem Bruder den Prinzen Heinrich empfangen. Nachmittags fuhren beide Prinzen auf Torpedoböten in See aus.

### Theater in Leipzig.

Neues: Sonntag, 8. Februar. Die Hochzeit des Figaro. — Altes: Sonntag, 8. Februar. Anfang 3 Uhr. Volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Pitt und Fog. Abends 7 Uhr. Die große Glocke.

### Handels-Blatt.

#### Fonds-Börse.

Berlin, 6. Februar. 4% Preussische Consols 104,40 Dieconto-Gesellschaft 208,40. Mainz-Ludwigshafener Stammactien 108,—. 4% Ungar. Goldrente 81,75. 4% Russische Anleihe von 1880 83,50. Oesterr. Franz-Staatsbahn 513,50 Oesterr. Credit-Actien 518,50. Tendenz: fest.

#### Produkten-Börse.

Berlin, 6. Februar. Weizen (gelber) Januar 166,— April-Mai 171,50 matt. — Roggen Januar 146,— April-Mai 146,20. — Mai-Juni 147,— matt. — Gerste lc. 125—185. — Hafer Januar 143,50 — Spiritus loco 43,30. Jan-Febr. 44,60. April-Mai 16,80 matter. — Weizen loco 51,80. Januar 51,70. April Mai 52,10 M.

Magdeburg, 6. Februar. Land-Weizen 155—161 Ml. Weiß-Weizen — — — — — Ml., glatter engl. Weizen 146—156 Ml., Raub-Weizen 144—152 Ml., Roggen Januar 144—147 Ml. Specialer-Gerste 158—180 Ml., Land-Gerste 142—154 Ml., Hafer 139—146 Ml. per 1000 Stk. — Kartoffelpir. pro 10,000 Vierprocente loco ohne Faß 43,20—43,70 Ml.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Heute Sonntag ist unsere Expedition nur bis 9 Uhr Vormittags geöffnet.

Aufruf.

Vom Comitee für die Ehrengabe zum 70. Geburtstag des Reichskanzlers Fürsten Bismarck ist folgender Aufruf erlassen worden:

Im deutschen Volke ist aller Orten der Wunsch lebendig, dem Reichskanzler Fürsten Bismarck zu seinem 70. Geburtstage eine Ehrengabe als Ausdruck des Dankes der Nation zu überreichen. Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um für dieses Bestreben einen Mittelpunkt zu bilden und ein Zusammenwirken der das gleiche Ziel verfolgenden Comitees zu ermöglichen.

Herzog von Ratibor, Präsident des Herrenhauses, Vorsitzender. von Köller, Präsident des Hauses der Abgeordneten, stellvertretender Vorsitzender. Rölger, Präsident der Verhandlung, Schatzmeister.

Die Unterzeichneten sind überzeugt, daß die von verschiedenen Seiten gegebenen Anregungen zu Sammlungen für eine Ehrengabe an den Fürsten Bismarck auch in der Provinz Sachsen den lebhaftesten Anhang finden. Sie begen indes den Wunsch, daß diese Anregungen nicht nur voller Theilnahme begegnen, sondern daß die Sammlungen in der Provinz auch als solche vereinigt, in die Hände des Fürsten Reichskanzlers gelangen mögen.

Indem wir uns zu einem Haupt-Comitee für die Provinz Sachsen zur Begründung einer Bismarck-Stiftung vereinigt haben, richten wir die Bitte an alle Provinzial-Eingewiesenen, sich an den Sammlungen einmüthig und sei es mit den kleinsten Gaben zu beteiligen und verbinden, damit das weitere ergebene Erfuchen an alle bereits bestehenden oder noch zu bildenden Localcomitees, sich mit uns, zu Händen des mitunterzeichneten Landes-Directors, Grafen Wisingerode in Verbindung zu setzen und wegen der für die Provinz zu errichtenden Central-Sammelstelle dessen weitere Mittheilungen zu erwarten.

Anmeldungen zum ferneren Beitritt zu dem Haupt-Comitee möge man gefälligst an ebendenselben richten.

Magdeburg und Merseburg, den 31. Januar 1885.

Das Haupt-Comitee für die Provinz Sachsen zur Errichtung einer Bismarck-Stiftung.

- Ackermann, Bürgermeister—Dobbenhöfen. Aderholdt, Bürgermeister—Langensalza. W. von Alvensleben—Rengartenleben. Apfel, Stadtvorordneten-Vorsteher—Bleiherode. Barth, Landrath—Naumburg. Beckendorf, Bürgermeister—Naumburg. Belhge—Eggerdorf. von Bismarck—Bries, Landrath. Freiberger von Bodenhausen—Reusa, Landrath. Freiberger von Bodenhausen—Gaut Rabitz. Born, Bürgermeister—Magdeburg. Ködcher, Oberbürgermeister—Salzstadt. Hötlicher, Oberbürgermeister—Magdeburg. Brandes, Rittergutsbesitzer—Schwanefeld. von Brauchitsch, Regierung—Präsident—Erfurt. Dr. Brecht, Bürgermeister—Duedlinburg. von Breitenhauch, Landrath—Burg-Ranis. Breitkopf, Oberlandesgerichts-Präsident—Naumburg. Broslau, Geheimer Regierungsrath, Oberbürgermeister—Erfurt. Freiberger von den Brincken, Landrath—Weissenfeld. Carl, Oberamtmann—Hainburg. von Davier, Landrath—Nordhausen. Dehne, Commerzienrath—Galle. Dr. Dieck—Zöschen. Diehe, Amstrath—Barby. Diehe, Amstrath—Neubeben. von Dötschum de Kande, Landrath—Sauerbäumen. Drosihn, Stadtrath a. D.—Ascherleben. Douglas—Ascherleben. Duvigneau, Patritant, Stadtrath—Magdeburg. Freiberger von Eller-Eberlein—Woburnen. Dr. Ewers, Landrath—Wernigerode. Freiberger von Ende—Altegnitz. Freiberger von Erffa—Wernitz. Faulwasser, Unterdorf—Eustrena. Fiedler, Stadtrath—Stahfurt. Florstedt—Debersecken. Forderung—Burg. Frankenhäuser—Wiederleben—Viti Franz, Geheimer Regierungsrath und Landrath—Worbis. Gabriel—Zerben. Garlipp, Bürgermeister—Sandau Gneiff, Regierungsrath a. D., Stadtvorordneten-Vorsteher—Galle. Hoff, Amtsvorsteher—Wöllitz. Höfel, Oberbürgermeister—Naumburg. von Hölzer—Zichtau. Goltshalk—Görzbach. Grathhof—Gletitzsch. Grafen, Commerzienrath—Budau. Graf vom Hagen, Kammerherr—Wödrzen. Jagengutth—Kobenshirnbach. von Janlein, Landrath—Heiligenstadt. W. Hauswald, Fabrikbesitzer—Neuhabs—Magdeburg. von Jellendorf—St. Ulrich. Hertwig—Gotha bei Eisenburg. Hildenhagen, Stadtrath—Galle. Hochbaum, Bürgermeister—Kreutzburg. Graf Hohehagen—Wittau. von Holzeuffer—Wiederode. Horn, Bürgermeister—Lorau. Jähr, Bürgermeister—Hettstedt. von Jordan, Wirklicher Geheimer Ober-Finanzrath, Provinzial-Steuerdirector—Magdeburg. Kahrstedt, Amtsvorsteher—Hülftitz. Kauf, Bürgermeister—Kerzberg. Kirchhoff, Bürgermeister—Erfurt. Köhne—Groß-Wiederode. Dr. von Korfert, Landrath—Wittenberg. von Kroschitz—Wopitz, Wirklicher Geheimer-Rath Leuschner, Geheimer Berath, Ober-Berg- und Hütten-director—Eisleben. Dr. Bachmarie von Lingenthal, Geheimer Regierungsrath—Groß-Tuchleben. Löffmann, General-Director, Stadtvorordneten-Vorsteher—Magdeburg. Löber, Amtsvorsteher—Dieckro. Lucius, Geheimer Commerzienrath—Erfurt von Marschall, Geheimer Regierungsrath und Landrath—Altengottern. Dr. jur. Meier, Geheimer Justizrath, Professor—Galle. Dr. Meier, Landrath—Galle. Mertens—Paretode. Meyer, Landrath—Halberstadt. Möbels, Bürgermeister—Artern. Modde, Amtsvorsteher—Sehdren. Freiberger von Müßling, Landrath—Erfurt. von Nathusius, Landescomitee-Rath—Königsborn. Neuhart, Amtsvorsteher—Wünschendorf. Neubauer, Commerzienrath, 1. Vorsteher der Kaufmannschaft—Magdeburg. von Neumann, Mitglied des Herrenhauses, Petri, Bürgermeister—Heiligenstadt. Karl Oelber Herr und Freiberger von Pötho, Landrath—Burg. Freiberger von Pötho—Parey, Geschäftsmann im Verzogtum Magdeburg. Freiberger von der Reck, Landrath—Quernfurt. Reinefarth, Bürgermeister—Merseburg. von Richter, Landrath—Weissenfels. Riemann, Oberbürgermeister—Nordhausen. Rimpau, Geheimer Regierungsrath—Langenstein. Kocktroß—Göbzig. Sauer, Fabrikbesitzer—Suhl. von Schaper, Geheimer Regierungsrath und Landrath—Ebenwehra. Freiberger von Schenck—Flechtingen. Scherre—Leubingen. Dr. Schild, Bürgermeister—Wittenberg.

- M. von Schlieben—Rath. Schneidewind—Amdorf. Schönbrodt—Dömlinde. Di Schrader, Geheimer Regierungsrath und Universitäts-Lector—Galle. Schreckler, Bürgermeister—Eilenburg. Schreiber, Geheimer Commerzienrath—Vordorff n. Graf v. d. Schulenburg, Landrath—Salzweidel. Schulte, Stadtrath—Nordhausen. Dr. Schweineberg, l. Bürgermeister—Wülfhausen. Sommer, Bürgermeister—Wüteritz. Spielberg—Gebra. Steinbach, Justizrath—Magdeburg. Graf Otto zu Stolberg—Wernigerode. Tangermann—Weisdorf. Tellemann—Schöben. Thiele, Bürgermeister—Zeh. Thielow, Bürgermeister—Schlesingen. Voigtel, Stadtrath—Magdeburg. Dr. Volkmann, Geheimer Medicinrath, Professor—Galle. von Vogt, Geheimer Regierungsrath—Galle. Graf von Wartensleben, Landrath—Groß-Neubauken. Wesche—Altenfeld. Wegdemann, Amstrath—Hornseindorf. Wiesmann—Baars. Wiefand, Landrath—Lorau. Graf von Wisingerode, Landes-Director—Merseburg. Freiherr von Wisingerode Knorr, Mitglied des Herrenhauses—Merseburg. von Wolframsdorf, Major a. D.—Weissenfels. Zimmermann, Amstrath—Vendenborf. Zippel—Magdeburg.

Gesammlstädtliche kirchliche Vereinigung.

Der Inspector der Stadtmission in Magdeburg, Herr P. Högel, will den für Männer und Frauen bestimmten Vortrag über die „Arbeiten der innern Mission“ an den Lebenden und Verlorenen einer großen Stadt

Mittwoch den 11. d. M., Abends 8 Uhr, im „Tivoli“ halten. Wir bitten wiederholt um gefällige Theilnahme für diesen wichtigen Vortrag.

Diejenigen Herren, welche sich als Gründer eines für den hiesigen Ort und die Umgegend zu bildenden

Zweigerins der deutschen Lutherstiftung

in den letzten Vereins-Versammlungen oder sonst benannt haben, werden ergeblich ersucht, zu einer Versammlung am oben genannten Tage

Mittwoch den 11. d. M., Abends genau 7 Uhr, im „Tivoli“ zusammenzutreten zu wollen. Merseburg, den 6. Februar 1885.

Der Vorstand: J. A.: Haupt.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 9. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr versteigere ich im Koch'schen Gasthose zu Keuschberg

mehrere Hausmobilien öffentlich meißbietend gegen Baarzahlung. Merseburg, den 5. Februar 1885.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Die besten Dienste geleistet. Herrn W. S. Zidenheimer in Mainz. Schloß Billigheim in Baden, 4. August. Ew. Wohlgeboren erlaube mir umgehend 3 Flaschen Ihres vorzüglichen rheinischen Trauben-Brust-Sonigs\*) zu senden, da mir derselbe jederzeit gegen Husten und Heiserkeit die besten Dienste geleistet hat. Bitte den Betrag nachnehmen zu wollen. Mit vollkommener Hochachtung Grafin zu Leiningen-Billigheim. \*) Aecht unter Garantie in 3 Flaschengrößen in Merseburg bei Heinr. Schulte jun., Entenplan; in Schaffstädt bei G. Apel; in Lützen bei Ludwig Auerbach; in Schleußig bei Geb. Kleberg; in Halle bei Helmhold & Co.; in Weissenfels bei Hermann Bollrath; in Leipzig bei Apotheker R. S. Paulde, Haupt-Depot.

Bixdorf bei Berlin 27. Februar 1884. Herrn H. P. Beyschlag, Augsburg. Geehrter Herr! Ich gelangte in Besitz Ihrer Sendung Augsburger Universal-Glycerin-Seife, welche nun schon sieben Jahre ohne Unterbrechung in meiner Familie gebraucht worden ist. Nach unserer Erfahrung giebt es manche Seifen, auch viel empfohlen und viel gekauft, welche eine empfindliche Haut nicht vertragen kann, während sich Ihre Universal-Glycerin-Seife in diesem Falle als wohltätig bewährt hat, daher ich annehme, dass sie jedenfalls einen reichen Gehalt in guten Fetten besitzt. Besonders haben wir Ihr Fabrikat in der Kinderstube schätzen gelernt und als Badeseife bei den Kleinsten. Jedenfalls haben sich unsere Kinder dauernd einer vollkommen gesunden Haut erfreut und haben eine zarte reine Hautfarbe. Ausserdem bemerke ich noch, dass wir auch bei lang fortgesetztem Gebrauch Ihrer Seife nicht überdrüssig geworden sind, so dass ich sie nicht aufgeben würde, auch wenn eine andere ebenso gehaltvolle Seife zu demselben Preise zu haben wäre, was ich nicht glaube. Ich stelle Ihnen diese Zeilen gerne zur Verfügung, wie ich auch sonst schon mehrfach Gelegenheit genommen habe, Ihr Fabrikat für den Familiengebrauch zu empfehlen. Achtungsvoll O. Garve, Prediger. Obige Augsburger Universal-Glycerin-Seife ist vorrätig in Merseburg bei Herrn Gust. Lots, Burgstrasse.

Zur Strohhutwäsche empfehle ich die neuesten Formen. Marie Müller. Rechnungsformulare 1/2, 1/4, 1/6 Bogen mit Querslinien in der Expedition des Kreisbl.

2000 Stück Schiffsbohlen von 50-70 Fuß Länge und 12-16 Zoll Breite stehen zu verkaufen.

Fährndorf bei Dürrenberg.  
Küstermeister **Birnfiel.**

### Hausbesitzer

welche gefonnen sind, in ihrem Grundstück, für einen tüchtigen Photographen ein Atelier zu errichten, werden gebeten, ihre werthe Adresse unter „Photographie“ in der Exped. d. Kreisbl. niederzulegen.

### Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin

von **G. Hänel, Tischlermstr., 73. Neumarkt 73.,**

empfiehlt sein Lager in allen Holzarten wie **Nußbaum, Mahagoni, Birke, Kiefer,** polirt und lackirt, zu äußerst billigen Preisen.

### Feinste Apfelsinen à Pfd. 40 Pfg.

geräuch. Heringe empfiehlt

**A. Faust,** Burgstraße 14.

**Brauer-Academie zu Worms.** Der Sommer-Cursus beginnt am 1. Mai. Programme sendet auf Wunsch gerne der Director **Dr. Schneider.**

**Rheinwein.** e. Gew., r. fr., dir. v. Weinbergb. **J. Wallauer,** Kreuznach. Utr. 55 u. 70 S., v. 25 Utr. an unt. Nachh.



### Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.: **Gebr. Stollwerck in Cöln.**

19 Hof-Diplome, 21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatoss- u. Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche Stollwerck'sche Fabrikate führen.

### Dr. Spanger'sches Magen-Bitter

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verstopfung, Magenblüden, Magensäure überhaupt allen Magen- und Unterleibsleiden, Stropheln bei Kindern, Würmer und Säuren abführend. Gegen Sämorrhoid, Hartleibigkeit vorzüglich bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Appetit sofort wieder herstellend. Man versuche und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu haben beim Kaufmann Herrn **G. Herrfurth** in Merseburg Preis à Fl. 60 Pfg.

# Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig („alte Leipziger“)

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830

übernimmt Lebensversicherungen jeder Art, insbesondere auch Kinder-, Aussteuer-, Militärdienstversicherungen.

**Versicherungsbestand:** 219 Millionen Mark, **Vermögen;** 47 Millionen Mark. Seit Bestehen der Gesellschaft **gezahlte Versicherungssummen:** 39 Millionen Mark. **Ende 1883 effectiv vorhandene Ueberschüsse: 8 381 352 Mark.**

Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu.

Statutarische Dividende an die Versicherten für 1883: **42%** der ordentlichen Jahresbeiträge. Hierdurch werden die Jahresprämien für lebenslängliche Versicherungen nach Eintritt in den Dividendengenuß ermässigt bei

einem Eintrittsalter von 30 35 40 45 50 Jahren:

auf M. 15.20 M. 17.17 M. 19.60 M. 22.97 M. 27.38 pro 1000 M. Versicherungssumme.

Nach Dividenden-Plan B (steigende Dividende) stellt sich die Dividende auf **3%** der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge, und der Versicherte erhält somit nach 5 Jahren 10 Jahren 20 Jahren 30 Jahren

**15%** **30%** **60%** **90%** der ordentlichen Jahresbeiträge als **Dividende** wird nach dem 34. Versicherungsjahre **beitragsfrei** und bezieht von da an eine steigende baare Rente.

Darlehen zu Kautionsbestellungen werden unter den bekannten günstigen Bedingungen gewährt.

Nähere Auskunft ertheilen auf Anfrage die Gesellschaft selbst, sowie deren Vertreter:

in Merseburg: **Paul Rindfleisch,** Unteraltenburg 22.

„ „ **Ernst Möbius,** Lehrer.

„ Lützen: **A. H. Borchert,** Bür.-Vorsteher.

## Prima Düngegyps

zum Einstreuen in Viehställe etc. offeriert in Posten von 2 Ctr. ab incl. Sack zu billigsten Preisen.

**Ed. Klaus.** Merseburg.

## Für Haarleidende!

Hartungs vegetab. Haarwasser schützt Jedermann vor dem Kahlwerden d. Kopfes, beseit. d. stärkste Ausfallen d. Haare u. die so lästig. Kopschinnen, erzeugt selbst auf anschein. kahlen Stellen, wo noch feine Flaumbärchen vorhand., den kräftigst. Haarwuchs. In Flac. 500 Gr. M. 4, 250 Gr. M. 2, 50, 125 Gr. M. 1, 50. Alleiniger Versand durch das General-Depot f. Europa bei **W. H. Mensching, Berlin, 46 Bülowstr. 46.** zahle ich Demjenigen, d. nach d. Gebrauch v. 500 Gr. 500 Mk. meines vegetab. Haarwassers k. Erfolg aufzuw. hat. **Hugo Hartung, Coiffeur.** Specialist f. Haarleidende.

# Wer Rudolf Mosse

Magdeburg, Breite Weg 21.

Aleinige Inseraten-Annahme des: „Berliner Tageblatt“, „Deutsche Illustrirte Zeitung“, „Gartenlaube“, „Kladderadatsch“, „Fliegende Blätter“, „Bazar“ etc. etc.

## Geflügel-Ausstellung

des Ornithologischen Central-Vereins

für Sachsen u. Thüringen

am 27. Februar bis 2. März 1885

in Halle a.S. im Hofjäger (fr. Müller's Bellevue).

**Loose** à 1 Mk. zu der damit verbundenen Verloosung von Geflügel etc.

Ziehung am 2. März cr. sind zu haben in der Expedition des Kreisblatt.

## Kochkunst-Ausstellung, Berlin

**Blooker's holländischer Cacao** einzige **Goldene Medaille** für Cacao.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

## Epimachus.

Montag, den 9. Februar c. Abends 8 Uhr

**Versammlung** im „goldenen Arm“. Es wird um zahlreiche Theilnahme gebeten.

Der Director.

## Beamten-Vereinigung.

Versammlung am Montag fällt aus. Weitere Mittheilung wird vorbehalten.

## Kaiser Wilhelms-Halle.

**Vorläufige Anzeige.** Freitag den 13. d. M. treffen die zur Zeit in Halle befindlichen

**6 Austral-Neger** hier ein und werden sich nur an diesem Tage von früh 11 Uhr ab bis Abends 10 Uhr dem Publikum zeigen.

Wittwe Geisler.

## Tivoli-Theater.

Sonntag, den 8. Februar 1885 im festlich decorierten Saal

**Gesamt-Gastspiel** des Novitäten-Ensemble von Leipzig (Kryttall-Palast.)

**Doctor Klaus,** Lustspiel in 5 Akten von L'Arronge.

**Preis der Plätze.** Vorverkauf: Sperrfig 80 Pfg., I. Platz 60 Pfg., II. Platz 40 Pfg., bei Herrn **A. Wiese.** — Abendkasse: Sperrfig 1 Mk., I. Platz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg.

Kassenöffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

ein **Dienstmädchen** von auswärts die in Hausarbeiten erfahren sucht sogleich ober 1. April

Frau **M. Franke,** Burgstraße 8.

## Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Clara** mit dem Kaufmann Herrn **Richard Krampf** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Merseburg, 8. Februar 1885. **E. Hootz,** Kämmerer-Kassen-Rendant.

**Clara Hootz,** **Richard Krampf,** Verlobte.

Hierzu eine Beilage.

## Die Falschmünzer.

[Nachdruck verboten.]

35] Kriminal-Roman von Gustav Kessel.

### 10. Kapitel.

#### Das Portefeuille des Barons.

Nachdem die Gartenpforte sich hinter ihnen geschlossen hatte, eilten Dryden und Duprat ohne weiteren Umblick zwischen hohen Mauern und bauwürdigen Häusern dahin.

Im Augenblick hatten sie nur einen Gedanken, fortzukommen von Riston, den Beide heute zum ersten Mal achten und fürchten gelernt hatten.

„Nun, was sagte ich!“ nahm endlich Duprat das Wort. „Ist Riston nun der Mann, der sich beiseitigen läßt? Denke an meine Worte von gestern Abend. Ein Mensch mit einer solchen Vergangenheit kann nie ein ganz unbedeutender Mensch sein. Ich war ein Narr, mich in seine Gewalt zu begeben.“

„Du hättest Deine Zunge mehr im Zaum halten sollen“, bemerkte spöttisch Dryden. „Einmal habe ich die Gefahr der Entdeckung von Dir abgewehrt — Das war auf dem Dachboden, als die Angst vor den verfolgenden Polizisten Dir ein halbes Geständniß abnöthigte. Das zweite Mal konnte ich Dich nicht hindern, Dich Riston zu verrathen.“

„Nein, denn Du hattest selbst den Kopf verloren“, entgegnete Duprat ärgerlich. „Der Gedanke des verlorenen Portefeuilles war geeignet, uns alle Vorlicht vergessen zu lassen. Jetzt allerdings denke ich schon ruhiger über die Sache. Als Witon kann ich dem Ereigniß die Stirne bieten.“

„Und ich bin hier nicht angemeldet“, sagte der Baron. „Jedenfalls ist es uns Beiden zuträglich, wir schließen uns bei Dir ein, bis der erste Sturm vorüber gebläut ist, als daß wir dem Alten da Gesellschaft leisten. Ich ärgere mich jetzt auch, daß wir uns so intim mit ihm machten.“

„Warum er uns nur schonte“, sprach sinnend Duprat, „als er erkannte, daß wir es auf sein Leben abgesehen?“

„Wohl aus demselben Grunde, aus dem er mich hinderte, Dich zu tödten, als die Wuth über Deinen uns angebrohten Verrath mich blendete und für den Augenblick vergessen ließ, welche guten Freunde wir so lange waren. Er kennt Deine Vergangenheit, und in dieser ist Etwas, was Dich ihm werth macht.“

„Anderß kann ich es mir auch nicht erklären, obgleich ich keine entfernteste Ahnung habe, was dieses Etwas sein könnte.“

„Ist es denn wirklich Dein mütterlicher Name, welchen Du führst?“ forschte Dryden.

Duprat lachte gezwungen.

„Wie kannst Du wohl glauben!“ sagte er. „Er wollte damit nur einmal auf den Busch klopfen, und ich ließ ihn bei seiner Einbildung, nur, um ihn irre zu führen. Es ist ja ganz gut, wenn er mich für jemand hält, der ich nicht bin. Ich habe einmal von einem solchen Fall in Australien gelesen, wo die Wilden von einer schiffbrüchigen Mannschaft nur einen am Leben ließen, weil jemand aus dem Stamme sich fest einbildete, Dieser sei sein aus dem Lande des Nichts zurückgekehrter todtter Bruder. Der Mann hatte es fortan gut bei den Kannibalen, welche seinem geistes Körper alle Pflege angedeihen ließen.“

„Wohl Dir“, sagte der Baron, „wenn Riston Dich in gleich hoher Achtung hält.“

„Aber warum erschlug er mich nicht, der ich auch die Hand wider ihn erhob?“

„Vielleicht aus einem eigennützigen Grunde. Wozu uns aber noch Gedanken darüber machen! In dem öden Hause kehren wir sobald nicht wieder ein.“

„Noch weniger in den Katafomben. Der Kerl scheint sich in den Eingeweiden der Erde so wohl zu fühlen wie auf dem Dache. Wenn wir jetzt nur den gleichen Schutz genießen wie er!“

Dryden sagte es mit einem Seufzer.

„Nehmen wir einen Wagen“, entgegnete Duprat. „Dort halten welche. Wir fallen schon auf, und für ein Verhör ohne vorherige Verständigung wäre der Augenblick sehr ungünstig gewählt.“

Die Fahrt ging rasch von Statten. Sie fuhren nur bis in die Nähe der Promenadenstraße, dann eilten sie zu Fuß nach der Waldenstraße und durch den Garten nach dem Hause. Duprat hatte den Schlüssel zur Hinterthür bei sich.

Sie fanden Franz ihrer harrend.

„Nun, wie ist es abgelaufen?“ fragte Dieser mit der Vertraulichkeit eines Alles wissenden Dieners.

„Schlimm, Franz“, sagte Duprat, ihm seine verwundete Hand darreichend, welche er so lange unter dem Mantel verborgen gehalten. „Wenigstens für mich“, jagte er mit einem Blick auf Dryden hinzu. „Der Baron hat seine Schäferstunde gehabt, aber ich bin darin gestört worden.“

„Wohl gar ein Duell?“ fragte Franz.

„So etwas Aehnliches“, entgegnete Duprat leicht. „Nun kocht uns nur rasch einen starken Kaffee, ein Nothverband ist schon angelegt. Von der Wunde sprechen wir später weiter.“

Er eilte, von Dryden gefolgt, nach dem Salon, in dem sie gestern Abend zusammen gewesen, während Franz sich nach der Küche begab.

Beider Augen gingen zuerst nach dem Tisch, auf welchem Brief und Couvert gelegen. Keines von Beiden war mehr dort.

Die Freunde blickten einander rathlos an.

„Was nun?“ hauchte Dryden.

Duprat zuckte die Achseln. Er vermochte kein Wort hervorzubringen. Er blickte sich mit einem Ausdruck stumpfer Verzweiflung im Zimmer um, und Dryden suchte noch eingehender nach dem verschwundenen Briefumschlag; dann begegneten sich ihre Blicke wieder, und in Beiden spiegelte sich dieselbe Trostlosigkeit.

„Und Du bist überzeugt, daß Du das Couvert nicht auch den Flammen übergeben hast?“ fragte Dryden.

„Fest überzeugt davon.“

„Wir sind verloren.“

„Wenn wir nicht sogleich fliehen.“

„Fliehen! Das Dämteste, was wir unter diesen Umständen thun könnten; wenigstens Du?“

„Meine Papiere sind vollständig in Ordnung. Ich bin Witon.“

„Dem Namen nach. Aber wenn der Beamte den unermüdlichen Steckbrief befragt, bist Du Duprat.“

„Ich werde mich verändern.“

„Das verräth nur noch eher.“

„Ich weiß, worauf Du hinaus willst“, knirschte Duprat, auf dessen Stirn der kalte Schweiß stand. „Du willst allein fort und mich im Schlimmsten sitzen lassen. Aber da kommt mir Riston's Einbildung zu gute. Er wird mich nicht verlassen, um Dich zu erheben, und Du bist Nichts ohne seine Kunst, Nichts ohne mich, der Fene lukrativer macht. Darum überlege zweimal, ehe Du handelst.“

„Und was erwartest Du von meinem Hierbleiben?“ fragte höhrend Dryden.

„Nichts weiter als eine Widerung Deiner Angst, wenn es Dir nun an Hals und Kragen geht, indem Du noch einen Schuldgenossen auf die Anklagebank zu bringen vermagst. Ich werde aber darauf nicht warten. Du irrst, wenn Du meinst, ich sei ohne Euch nicht existenzfähig. Nicht der Falschmünzerei ist das falsche Spiel meine Hauptstütze, und die trägt noch meine schwache Last.“

Duprat warf sich verzweifelt in einen Sessel.

„Und mein ganzer schöner Plan, dem ich so viel Zeit und Nachdenken gewidmet, über den Haufen geworfen?“ rief er klagend. „Ich kann mich an diesen Gedanken nicht gewöhnen und ich will es auch nicht; es wäre zu viel Strafe für eine einzige Gedankenlosigkeit, die ich nicht einmal verschuldete. Es ist um rasend zu werden.“

„Warte damit noch ein wenig“, spottete Dryden. „Ich höre Deinen Diener kommen.“

„Apropos Franz!“ wendete er sich an Diesen. „Warst Du gestern Abend nach unserem Fortgang noch hier im Salon?“ (Fortf. folgt.)

# Vorschuß-Verein zu Merseburg, Eingetr. Gen.

Zu der **Sonntag den 15. Februar d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr**, im Saale der „**Funkenburg**“  
hier selbst stattfindenden

## ordentlichen General-Versammlung

werden sämtliche Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen.

### Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über das Jahr 1884, Feststellung der Dividende und Ertheilung der Decharge.
- 2) Neuwahl für die statutenmäßig auscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder Herrn Schuhmachermeister W. Becker sen., Glasermeister A. Horn, Fleischermeister A. Hartrodt.
- 3) Wahl der Abschätzungs-Kommission.
- 4) Bericht über die Verhandlungen auf dem Unterverbandstage zu Gräfenhainichen und dem Allgemeinen Genossenschaftstag zu Weimar.

Etwaige Anträge sind bis zum 13. Februar bei dem Unterzeichneten einzureichen.  
Merseburg, den 30. Januar 1885.

**Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, Eing. Gen.**  
Gust. Dürbeck, Vorsitzender.

### Emser Pastillen

(keht in plombirten Schachteln)  
ein bewährtes Mittel gegen Husten,  
Heiserkeit, Verschleimung, Magen-  
schwäche und Verdauungsstörung.

#### Emser Victoriaquelle.

Vorräthig in Merseburg bei Hof-  
apotheker Schnabel und Apotheker  
Curtze.

König Wilhelms-Felsenquelle i. Ems.

### Gotthardtsstr. 15

### Uhren-Handlung

Werkstatt für Reparatur und Neuarbeit  
von

### Jul. Gläser, Uhrmacher,

Gotthardtsstr. 15  
vormals bei J. C. Nig hier

Gute Arbeit. Garantie. Solide Preise.

**Weidenlauffer**, Berlin NW.  
Planinos 15 Mark monatlich  
Bell-Organen / Katalog gratis.

### R. Müller, Architect

Leipzig, Magwigerstr. 53  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Bau-Entwürfen für Gebäude jeder  
Gattung.

### Schaaßcheren,

echt englische, empfiehlt unter  
Garantie

**Alb. Bohrmann,**  
Gotthardtsstraße 8,  
gegenüber dem „goldenen Hahn“.

## General-Versammlung der Orts-Krankenkasse der Barbier, Böttcher, Buchbinder und verwandter Gewerke zu Merseburg

(bisherige Unterstützungskasse der vereinigten Gewerke)

Sonntag den 8. Februar, Nach. präc. 4 Uhr,  
im Saale der Restauration „zur guten Quelle“.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungslegung pro 1884 und Ertheilung der Decharge
  - 2) Bericht über den Geschäftsgang pro 1884.
  - 3) Remuneration für die bisherigen Aufsichtmitglieder.
  - 4) Beschlußfassung über Einführung und Regelung einer Kranken-Controle.
- Der Vorstand.

## Cibils flüssiger Fleischextract

gelangt in Flaschen von 1/2 Pfund Inhalt zum Preis von Mk. 1,75 in  
den Verkauf. Zu haben bei Herrn **A. B. Sauerbrey**.

General-Depot für Sachsen, Thüringen u. Anhalt  
**Otto Molly, Leipzig, Alexanderstrasse 17.**

## Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit  
vielen goldenen Medaillen. 1/2 Kg genügt für 100 Tassen.  
Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche.  
Fabrikanten J & C. Blooker, Amsterdam.

## Strohüte

zum Waschen und Modernisieren werden  
angenommen.

Die neuesten Formen liegen zur Ansicht.

Druck und Verlag von A. Leidholdt.

Special - Arzt } **Berlin,**  
**Dr. Meyer** } Kronenstrasse 36,  
2 Treppen,  
heilt **Syphilis** und **Mannes-  
schwäche, Weissfluss u.  
Hautkrankh. n. langjr.  
bew. Methode**, bei frischen  
Fällen in **3-4 Tagen, ver-  
altete u. verzweif. Fälle**  
ebenf. in **sehr kurzer Zeit.**  
Nur von **12-2, 6-7 Uhr.**  
Auswärt. mit **gleichem  
Erfolge briefl. u. ver-  
schwiegen.**

## 1,500000 Mk.

### Stiftungsgelder

auf **Acker-hypothek à 4%**  
auszuleihen durch

**Ernst Haassengier,**  
Bankgeschäft, Halle a. S.

Dauerhafte  
Schafstiefeln, Holz- und  
Luchpantoffeln

in bekannter Güte sind stets vorrätzig

**H. Lehmann,**

Delgrube Nr. 7.

Einen **Lehrling** sucht unter  
günstigen Bedingungen  
Schneidermstr. **Arndt, Mälzerstr.**

Einen **Lehrling** sucht  
**Carl Baum,** Delgrube 9,  
Messerschmiedemstr.